

Devisentelegramm

20.07.2018

08:38

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)								
EUR / USD	1,1653	1,1656	EUR / AUD	1,5814	1,5822	EUR / HUF	326,34	326,69
EUR / GBP	0,8954	0,8959	EUR / NZD	1,7248	1,7266	EUR / CNH	7,9143	7,9186
EUR / CHF	1,1643	1,1647	EUR / HKD	9,1460	9,1486	GBP / USD	1,3010	1,3015
EUR / JPY	130,93	131,00	EUR / SGD	1,5933	1,5943	USD / CHF	0,9991	0,9992
EUR / CAD	1,5447	1,5456	EUR / TRY	5,6051	5,6135	USD / JPY	112,36	112,39
EUR / SEK	10,3743	10,3796	EUR / THB	38,9443	38,9777	USD / CAD	1,3256	1,3260
EUR / NOK	9,5799	9,5871	EUR / CZK	25,907	25,925	AUD / USD	0,7367	0,7369
EUR / DKK	7,4513	7,4544	EUR / PLN	4,3347	4,3377	NZD / USD	0,6751	0,6756

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte 040 / 35 79- 74 30
Frankfurt	1,1643-45	1,1572-74	1,1601-03	
New York	1,1677-79	1,1572-74	1,1641-43	
Tokio	1,1672-74	1,1625-27		

Alle Kurse sind freibleibend. -Quelle: Thomson Reuters Eikon

Guten Morgen!

Der Euro notiert gegenüber dem Greenback nach US-Präsident Trumps kritischen Aussagen zur Zinspolitik der amerikanischen Notenbank fester. Trump sagte in einem Interview mit dem Fernsehsender CNBC, er sei „nicht begeistert“ von steigenden Zinsen. Zudem äußerte er: „Es gefällt mir nicht, dass wir all die Arbeit in die Wirtschaft stecken und dann sehe ich, wie die Zinsen steigen.“ Nun bleibt abzuwarten, inwieweit der Machtmensch Trump die Unabhängigkeit der Notenbank respektiert. Fed-Chef Powell hatte in der vor Vorwoche verlauten lassen, dass die Fed bei ihrer Geldpolitik keine Rücksicht auf politische Erwägungen nehme. Sollte sich da ein Machtkampf anbahnen? Das Weiße Haus sah sich jedenfalls genötigt, die Äußerungen des Präsidenten wieder einzufangen und klarzustellen, dass dieser die Unabhängigkeit der Fed respektiert. Es ist nicht das erste Mal, dass Trump die Notenbank angreift und versucht den Dollar zu schwächen. Unterdessen bleibt das Pfund Sterling unter Druck. Die Belastungsfaktoren sind die unerwartete Stagnation der Inflation und der Dauerbrenner Brexit. Zuletzt hatte letzteres für ausreichend politische Wirbel gesorgt. Heute diskutiert die EU über die Brexit-Vorschläge Großbritanniens. Sorgenvoller blickt auch Japans Regierung in die Zukunft. Erstmals seit 17 Jahren sind die Exporte in die USA gesunken. Gleichzeitig bereitet die geringe Inflation Sorgen. Unter Ausschluss der schwankungsanfälligen Nahrungsmittelpreise nahm die Teuerung im Juni zwar erfreulicherweise auf 0,8 von 0,7 Prozent im Mai zu. Dieses ist allerdings auf den jüngsten Ölpreisanstieg zurückzuführen und nicht auf die übrigen Güter.

EURUSD notiert fester und versucht sich an der Hürde 1,1670 USD. Die nächste Marke sehen wir bei 1,1740 USD. Kursabgaben sollten dagegen erst um 1,1570 USD ersten Halt suchen.

EURGBP hat die Hürde 0,8920 GBP genommen und beschreitet den Weg in Richtung der nächsten Marke bei 0,9030 GBP. Nachgebende Notierungen dürften hingegen um 0,8875 GBP eine Unterstützung finden.

EURCHF pendelt um 1,1640 CHF. Auf der Unterseite gilt die 1,1530 CHF als gute Unterstützung. Die Oberseite wird vorerst durch den Widerstand bei 1,1740 CHF begrenzt.

EURJPY sucht an der Unterstützung 130,90 JPY Halt. Wir schließen einen Test der 129,20 JPY nicht aus. In der Kurserholung bleibt die 132,00 JPY eine beachtenswerte Marke.

Heutige Daten

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
10:00	DE	Leistungsbilanz	Mai		28,4 Mrd€

Quelle: Bloomberg

Die Ausarbeitung informiert über allgemein bekannte Sachverhalte. Die Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers und ersetzen nicht eine individuelle und anlagegerechte Beratung. Bei der Ausarbeitung und Erhebung der Daten ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden. Die getroffenen Aussagen basieren auf Beurteilung / Einschätzung der Daten zum Zeitpunkt der Erstellung.
Herausgeber: Hamburger Sparkasse, Treasury / Devisenhandel.